

Entwurf für Dorfplatz in Heppdiel vorgestellt

Ortsentwicklung: Gemeinderat Eichenbühl debattiert über Zuschussvoraussetzungen – Vorrangig werden freie Bauflächen genutzt

EICHENBÜHL. Die weiteren Schritte zur Schaffung eines Dorfplatzes im Höhenortsteil Heppdiel hat der Eichenbühler Gemeinderat am Mittwoch nach längerer Diskussion festgelegt. Das Thema stieß auf großes Zuhörer-Interesse.

Eine erste Grobschätzung für die erforderlichen Maßnahmen beläuft sich auf bis zu 500 000

Euro. In das Gelände soll auch das neue Feuerwehrhaus integriert werden. Die Kosten- und Zuschussplanung hierfür ist jedoch ein eigenes Verfahren.

Ebenfalls nicht enthalten ist die Frage der Anbindung des Dorfplatzes über die vorhandene, aber marode Treppenanlage zu dem tiefer gelegenen Dorfteil über die

Bettlersgasse, deren Gestaltung und weitere Kosten. Auch hier müssen erste Gedanken noch konkretisiert werden, wurde in der 90-minütigen Diskussion klar.

Eine Grundförderung der Dorfplatzkosten wird vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) mit 60 Prozent der förderfähigen Kosten in Aussicht gestellt. Um sogar bis zu 80 Prozent Förderung zu erhalten, hat der Gemeinderat einen hart diskutierten Beschluss gefasst. Mit 9:5 Stimmen wurde beschlossen, dass die Gemeinde für zwölf Jahre in der baulichen Entwicklung vorrangig freie Bauflächen im Ortsbereich, Leerstände und Flächen nach Abriss von Scheunen nutzt.

125 unbebaute Grundstücke

Angesichts von 125 unbebauten Grundstücken und 36 Leerständen nach aktueller Erhebung im gesamten Gemeindegebiet scheinbar kein Problem. Dennoch wollte Johannes Hennich (CSU) wegen der langen Bindungsfrist und mit Blick auf junge Bauwerber nicht zustimmen. Frank Bannach (SPD) sah einen Stillstand bei einer Bindung. Boris Großkinsky (CSU) meinte, wer in den Ortsteilen bauen wolle, solle das auch dürfen, zudem gebe es kaum freie Bauplätze auf dem Markt.

Bürgermeister Günther Winkler bestätigte, dass viele Plätze in privater Hand seien, die Gemeinde selbst derzeit nur zwei Bauplätze habe. Verwaltungsleiter Lothar Eckstein ergänzte, dass die vorrangige Nutzung im Innenbereich es trotzdem erlaube, Einzelanträge von Bauwerbern im Randbereich zu prüfen, ob sie gegen die Zuschussregularien verstoßen oder nicht. Dass die zusätzliche Förderung von etwa 100 000 Euro willkommen sei war aus anderen Wortmeldungen herauszuhören. Einige Räte konnten sich vorstellen, den Zuschuss zu nehmen und

Der neue Dorfplatz in Heppdiel



Quelle: Architekturbüro Trölenberg und Vogt

bei Bedarf von Bauplätzen die gegen die Regularien verstoßen eine Teilrückzahlung der 20 Prozent Zuschuss in Kauf zu nehmen.

Erster Grobentwurf

Einen ersten Grobentwurf stellte Günter Vogt vom Landschaftsarchitekturbüro Trölenberg und Vogt (Aschaffenburg) her unterblieben, da wegen mehrerer Einflussfaktoren die Detailplanung noch nicht möglich war. Neben Größe und Standort des Feuerwehrhauses, dem erforderlichen Platz einer im Bereich erforderlichen Trafostation des Bayernwerkes und der Frage nach der Barrierefreiheit für die Gesamt- oder Teilfläche des Platzes gab es noch viele Details, die im Vorfeld zu-

nächst von der Gemeinde geklärt werden müssen.

Erst nach der Sitzung am Mittwoch kann Vogt Details und Kosten weiter ausplanen. Neben den vorgesehenen Stellplätzen soll der größere Platzteil eine Neigung von 3 Prozent beinhalten und barrierefrei sein, ein weiterer Teil soll eins bis drei Meter tiefer liegen und über Stufen erreichbar sein. Das restliche, talwärts gelegene Gelände wird als begrünter Hang vorgesehen. Die nächsten Schritte sind die Vorstellung einer Detailplanung und Kostenschätzung im Gemeinderat, Absprachen mit zuständigen Behörden und Stellen sowie der vorgesehene Abriss der vorhandenen Gebäude im Winter. acks